

# futoumei ningen

## invisible human

Von Pornograf

### Kapitel 8: Ideal

Sacchan guckt mich an, als wäre es verwunderlich, dass ich schlechte Laune habe. Dabei hätte er es sich doch denken können, dass ich ganz bestimmt nicht mit einem breiten Grinsen bei seiner Tischfußballparty aufkreuze. Ich hätte anstelle tausend anderer Dinge tun können, als 'Spaß' mit meinen Bandkollegen zu haben. Zum Beispiel den Songs für unser neues Album den letzten Schliff zu verpassen. Das wäre wirklich sinnvoll gewesen. Aber anstelle gammle ich hier herum. Weil ich nicht riskieren kann, dass in der Band schlechte Stimmung herrscht. Songs schreiben kann ich auch alleine, ich könnte notfalls auch Schlagzeug spielen, indem ich mit meinem bescheuerten Kopf so lange auf die Trommel einschlage, bis ich besinnungslos werde. Aber Sora verlässt mich sowieso nicht. Zumindest nehme ich das an. Irgendwie muss er mich ja mögen, auch wenn ich ihm nicht gerade viele liebenswerte Aspekte biete. Mh.

"Und wer nimmt den Griesgram in sein Team?"

Für diese Bezeichnung würde ich Sacchan am liebsten irgendein Leid zufügen, auch wenn es stimmt. Ich sitze mit hängenden Schultern da und starre vor mich hin. Trotzdem erbarmt sich Sora meiner. Und das, obwohl er weiß, wie mies ich Fußball spiele. Ich fühle mich wie ein Depp bei allen Dingen, die nicht mit Musik zu tun haben. Daraus habe ich auch nie ein Geheimnis gemacht. Kann ich auch gar nicht. Es ist zu offensichtlich, dass ich tatsächlich einer bin.

Sora legt mir die Hand auf den Rücken und führt mich zum Tisch. Mit einem lustlosen Seufzen bediene ich probenhalber die Griffe. Ich will nach Hause gehen und alleine sein. Aber andererseits will ich Sora nicht völlig enttäuschen. Sora, der eine super Koordination hat, weil er Drummer ist. Deswegen kann er auch mich Depp in sein Team nehmen. Meist gewinnt er gegen die anderen, auch alleine. Aber er tut trotzdem so, als würde er mich brauchen. So auch jetzt.

"Komm, die machen wir fertig", ermuntert er mich mit einem Lächeln. "Projizier einfach deine ganze Wut in die kleinen Figuren. Stell dir vor, der Ball wäre ein Takoyaki und du würdest ihn vor Sacchan beschützen wollen."

Ja, der alte Fressack. Allgemeines Gelächter bricht aus, und Sacchan klatscht sich auf seinen Bauch. Er nimmt Witze über seine Figur absolut gelassen.

"Niemand nimmt Papa Bär sein Essen weg!", feixt unser Bassist, und meine Laune hebt sich um ein halbes Prozent. Manchmal drohen wir echt eine gute Zeit zusammen zu haben. Aber es dauert nicht lange, bis ich mal wieder alles ruiniere.

Irgendwie schaffe ich es gleich zu Anfang, mit meiner aggressiven und tückischer

Weise zudem ungelenken Spielweise den Ball aus dem Feld zu kicken. Er fliegt im Zimmer umher, aber landet nicht in Sacchans Mund. Sondern in Miyakos Auge. Das Gejammer ist da natürlich groß, und ich zeige nicht den leisesten Schimmer von Mitgefühl. Zu komisch sieht es aus, wie der Typ sich das Auge zuhält und sich auf und ab beugt, um dem Schmerz ein Ventil zu geben. Ich will ja nicht lachen, aber ich muss. Dieser bescheuerte kleine Ball ist zur Mordwaffe mutiert. Das Lachen platzt einfach aus mir heraus. Ich spucke sogar auf das Spielfeld. Und lache noch mehr.

"Ein Sprühregen geht auf die japanischen Spieler nieder, nachdem der Ball sich dazu entschieden hat, zum Mond zu fliegen, als weiter mit Füßen getreten zu werden!"

Ich habe mit einem Mal so richtig gute Laune. Sacchan kümmert sich um Miyako, was auch dämlich aussieht. Alles ist auf einmal zum Schreien komisch. Auch Sora, der mir den Mund zuhalten kommt.

"Hör auf zu lachen, Miyako geht es echt scheiße", sagt er, während ich in seine Hand sprühregne. "Und hör auf, mich anzurotzen, du Soziopath."

Mit noch immer lachenden Augen sehe ich ihn an. Soziopath. Sora findet immer die richtigen Worte. Soziopath ist wirklich die ideale Beschreibung für mich. Ich bin wie so ein Holzklötz im Umgang mit anderen. Als hätte ich kein Herz. Und vielleicht habe ich das auch nicht.